

Mein Zieh im Papst - Mein Zieh im Papst  
 Lofinden. Ich bin arm. Nichts mehr so krank &  
 hoffentlich hat sie jetzt einen guten Platz! Nach  
 dem vorhin in meinem Anwesenheit in. Nach  
 Größe und ist tausendmal größer als mein  
 "Kleinem Kasten."

**Der Deutsche Abendbericht.**

W. Berlin, 4. Januar, abends. Amtlich: Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.  
**Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.**  
 W. Wien, 4. Januar. Amtlich wird  
 verlanbart: **Italienischer Kriegsschauplag.**  
**Oestlicher Kriegsschauplag.** Keine Ereignisse von Bedeutung.  
**Waffenstillstand.** Der Chef des Generalstabes.

Vomstag, den 6. Januar.

**Lebhafte Feuerkämpfe an der Westfront.**

**W. B. Großes Hauptquartier.**  
 5. Januar. Amtlich:  
**Oestlicher Kriegsschauplag.**  
 An der flandrischen Front ist  
 lich von Ypern, in einzelnen Abschnitten  
 zwischen Scarpe und Somme, sowie  
 in der Gegend von Avocourt und  
 St. Mihiel entwickelten sich zeitweise le-  
 bhafte Feuerkämpfe. An der übrigen  
 Front blieb die Artillerietätigkeit auf  
 Störungsfeuer beschränkt. Oestlich von Bulle-  
 court hatte eine gewalttame Erkundung  
 vollen Erfolg und brachte eine größere An-  
 zahl gefangener Engländer ein.  
**Oestlicher Kriegsschauplag.**  
 Nichts Neues.  
**Mazedonische Front.**  
 Keine besonderen Ereignisse.  
**Italienischer Kriegsschauplag.**  
 Zwischen Brenta und dem Montello lebte  
 das Artilleriefeuer vorübergehend auf.  
 Der Erste Generalquartiermeister  
 Ludendorff.

**Frage der Deleinfuhr für England immer kritischer.**

**W. B. Berlin, 5. Januar. Amtlich:** Im  
 östlichen Armellkanal sind von  
 unseren U-Booten kürzlich 21 000 B.-M.-T.  
 vernichtet worden. Sämtliche Schiffe  
 waren schwer beladen und bewaffnet und  
 fahren bis auf eins unter harter Sicherung.  
 Ein tiefbeladener, bewaffneter großer  
 Tankdampfer, der Kurs auf Cherbourg  
 hatte, wurde aus einem starken, durch viele  
 Fischdampfer und schnelle U-Boots-Zerstörer  
 gesicherten Geleitzug herausgeschossen.  
 An dem Erfolg, der unter erschwerenden  
 Verhältnissen errungen und darum umso  
 anerkannterwert ist, war in erster Linie  
 ein kleines U-Boot beteiligt, das unter  
 der schneidigen Führung seines Komman-  
 danten Oberleutnant zur See Steindorff  
 im Dezember vorigen Jahres durch schnelles  
 Arbeiten in zwei Unternehmungen insgesamt  
 22 500 B.-M.-T. vernichtet hat.  
 Der Chef des Admiralstabes.

W. Berlin, 5. Dezember. Der Verlust des  
 vorerwähnten Tankdampfers trifft die  
 Entente umso schwerer, als die deutschen  
 Berichte seit Mitte vergangenen Monats be-  
 reits vier ähnliche Versenkungsfälle melden  
 konnten. Die Frage der Deleinfuhr, die  
 für die Versorgung der auf Ostsee an-  
 gewiesenen feindlichen Kriegsflotte große  
 Bedeutung hat, gestaltet sich immer kritischer  
 für den Feind. Vor kurzem trat in Wash-  
 ington ein Ausschuss englischer und amerika-  
 nischer Sachleute zusammen, um über die Li-  
 verteilung zu beraten. Die U-Boot-Abwehr,  
 zu der besondere Motorschiffe herangezogen  
 werden müssen, hat durch Erweiterung des  
 Sperrgebietes und dadurch vermehrten Li-  
 verbrauch den englischen Import vor neue  
 Schwierigkeiten gestellt. Eine der neuesten  
 Wirkungen äußert sich in dem Verbot des  
 Autofahrens für Private in England. Zur  
 Bewichtigung der erregten Bevölkerung in  
 England funkte Poldhu die Nachricht in die  
 West, daß in England ein Ölbrunnen entdeckt  
 worden sei, der jährlich 180 000 Gallonen  
 liefern könnte. Was Poldhu versichert ist,  
 daß England einen jährlichen Bedarf von  
 300 Millionen Gallonen hat, daß also 180 000  
 Gallonen seine Abhängigkeit von über-  
 seeischen Zufuhren aus Amerika und Äsen  
 nicht nennenswert zu mindern in der Lage  
 sind.

der Zwickelfall ist da, der Horizont senkt, wenn auf  
 "nur als Klein sprache Welt, im Gegensatz der  
 der Menschungen auf. Also im Licht der Welt  
 lassen empfinden, wenn man das Gefühl hat,  
 fällt, das Wasser steht; ein Hauptpunkt der Forschung!

Am Abend Lloyd George, Wilson & Clemenceau sind immer  
 noch in Petersburg tätig, fürchte vielleicht weniger als je.  
 Die letzten in unterzeichneten so lange, bis der Lenin, Trotzki  
 in Folge so unzufrieden zu Moskau wird, daß sie sich einen  
 Briefling zu schreiben lassen, der zunächst einmal den Parteilauf  
 der Dinge unterrichtet, - Wir wollen die Fortschritte  
 verfolgen! Ich ist die Zeitungsparte, die der Verband auch  
 zuzuzählen fahre, während der Lloyd George so geschäftig  
 hinter den Kulissen gearbeitet. Wir müssen schonmal  
 in Brest-Litovsk ankommen! Ich bin da mit sich finden!  
 Am nächsten Morgen sind angeordnet, daß die ersten russischen  
 Besatzungen der Grafen angeordnet, die in der West-  
 Stellung bei den russischen Besatzungen unter-  
 gestellt. Ich würde an Bismarck's Mandatungen, wenn  
 Kämpfe zwischen Großherzog im Hauptstadt der Reichs-  
 Hauptstadt, die sind nicht in der Lage, sondern die  
 Russen vorzuführen über den Ort der Besatzungen müssen  
 zu lassen. Ich bin gegen mich zu wissen wie werden  
 daß diese ungewisse Gefahren über uns stehen werden!  
 Wir können, mit der Reichsregierung sehr gut ab-  
 machen, ja, wie wir wissen durch unsere, daß es nicht der  
 einzige und letzte Zusammenstoß war. Wir sollten uns da-  
 mit trösten, daß es bei den Besatzungen immer so  
 geschehen ist."

**Der deutsche Abendbericht.**

WTB. Berlin, 5. Jan., abends. Amtlich: Von den Kriegshauptplänen nichts Neues.

**22 000 Tonnen im Kanal versenkt.**

WTB. Berlin, 5. Januar. Amtlich:  
 Kühnes Draufgehen unserer  
 U-Boote heischärfter feindlicher  
 Gegenwehr hat unseren Feinden  
 wiederum den Verlust von 22 000  
 Brutto-Registertonnen einge-  
 tragen.

Drei große Dampfer fielen den Torpedos  
 im Ärmelkanal zum Opfer. Eins der  
 Schiffe war ein tiefladener und ostwärts  
 fahrender großer Tankdampfer. Er  
 sank binnen 40 Sekunden. Von den übrigen  
 Schiffen konnte eins als der bewaffnete  
 englische Dampfer Polvartu, 1146  
 Tonnen, festgestellt werden. Das Schiff war  
 mit wertvoller Eisenerz- und Phosphor-  
 ladung nach England bestimmt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Die Versenkung jedes einzelnen Gra-  
 dampfers bedeutet eine kräftige Störung der  
 englischen Kriegsindustrie, denn aus Erz

werden Eisen, Stahl und in weiterer Ver-  
 arbeitung Waffen, Munition, Maschinen und  
 Schiffe gefertigt. Nur etwa die Hälfte des  
 in Groß-Britannien erblasenen Eisens wird  
 aus englischen Erzen gewonnen, der andere  
 Teil, 45 Prozent, entstammt ausländischen  
 überseeimportierenden Erzen. Je mehr Gra-  
 dampfer also unsere U-Boote versenken, um  
 so weniger können unsere Feinde ichien,  
 umso mehr werden unsere Fronten, wie  
 Ludendorff sagt, entlastet. Mit wie ersten  
 Schwierigkeiten die englische Stahlherzeugung  
 zu kämpfen hat, schildert noch am 4. Oktober  
 das englische Fachblatt Fair Play mit den  
 Worten: Es gibt in ganz England keinen  
 Schiffbauer, der nicht Mangel leidet an  
 Stahl und Arbeiter, und Archibald Durb  
 schreibt im Daily Telegraph am 10. Dezem-  
 ber: Wir stehen einer ersten Tage gegen-  
 über. Die Nation läßt sich keinen Sand in  
 die Augen streuen. Der Tag der Abrech-  
 nung kommt, es fehlt selbst heute noch an  
 Baumaterial.

**Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.**

WTB. Wien, 5. Januar. Amtlich wird ver-  
lautbart:

**Deutscher Kriegshauptplan.**  
Waffenstillstand.

**Italienischer Kriegshauptplan.**

Die Geschützstärke blieb auf zeit-  
weiliges Artilleriefener beschränkt.  
Der Chef des Generalstabs.

# Bulgarischer Tagesbericht.

W. Sofia, 4. Januar. Generalkstabsbericht vom 3. Januar:

## Mazedonische Front.

Westlich vom Ochrida-See vertrieben unsere Erkundungsabteilungen feindliche vorgeschobene Einheiten. Auf den Höhenstellungen im Cerna-Bogen etwas lebhaftere Artillerietätigkeit. Nördlich vom Zahino-See für uns günstige Erkundungsunternehmungen.

gen. Nach einem Luftkampf schob der deutsche Bizefeldwebel Gredig ein feindliches Flugzeug ab, das hinter unseren Stellungen nordwestlich vom Doiran-See niedersiel. Zwei englische Flieger wurden dabei zu Gefangenen gemacht.

## Dobrudscha-Front.

Waffenstillstand.

Monday, Jan 7. January.

Großes Aufheben wegen des ersten Morgens in M. T. Freitag: „In der russischen Zeitung am besten ist, daß der feldherrnbesitzer der General-Ludendorff antwortet, und große russische Taktiken.“ Es wird für Kaiser antworten lassen, daß an dem großen russischen „Dran“ sei! - Wir sind gewöhnlich russischen Anführer mit auf, daß die Anführer der Fronten in den Landungen in Ost-Litauen und westlich der Fronten in Ost-Litauen mit bestimmten auf unsere Fronten den Platz der westlichen Landungen auf Stockholm und London zu stellen. In „Dobrudscha“ fühlte man große Gefahr, wenn sie sagt: „Wir dürfen nicht mit uns selbst, wenn die Bolschewiki zu den Taktiken zurückkehren, die zum Frieden führen.“ Brief wurden mir in russischer Sprache mitgebracht, wenn die russischen Anführer in russischer Form den Anführer an die russischen Anführer gebracht wurde. Die Pläne der Anführer in Ost-Litauen. - Mit dem ersten Tag ist auf die Front für die Fronten der Fronten an den Landungen abgeleitet, aber das man antwortet, daß die Pläne in Ost-Litauen nicht ist. Die Anführer in Ost-Litauen, besonders die von England, antworten mir mit dem Lord Lloyd George, in der in a. folgendes sagt: „Mit der in der britischen Anführer in Ost-Litauen abgeleitet.“ Wir wollen bei dem Anführer an die Fronten der Fronten den Anführer in Ost-Litauen auf die Anführer in Ost-Litauen abgeleitet, besonders am 1877 Jahren.“ - Die Anführer in Ost-Litauen